

ROBERT STADLOBER UND THOMAS EBERMANN

»VOLLER ENTSETZEN,  
ABER NICHT VERZWEIFELT«

MIHAIL SEBASTIANS TAGEBÜCHER 1935-1944

Die erst vor wenigen Jahren veröffentlichten Tagebücher von Mihail Sebastian erhielten begeisterte Kritiken, u.a. von Arthur Miller, Claude Lanzmann und Philip Roth („Dieses Tagebuch verdient es, neben das von Anne Frank gestellt zu werden und genauso viele Leser zu finden.“). Mihail Sebastian schildert eindrucksvoll die politischen Verhältnisse der 30er und 40er Jahre in Rumänien. Als Literaturkritiker, Autor und Übersetzer in der Künstlerszene von Bukarest erlebt er die Zuspitzung der antisemitischen Propaganda und den Terror der faschistischen „Eisernen Garde“. Einige seiner engen Freunde werden zu überzeugten Anhängern des Faschismus. Sebastian beschreibt die sich steigernden antisemitischen Maßnahmen der Regierung des Marschalls Antonescu minutiös, von der Erhöhung der Mieten für Juden, der Beschlagnahme seiner geliebten Skier und des Radiogeräts bis zu Razzien und Deportationen.



Robert Stadlober © Matthias David

»Ein wichtiger, ein berührender Abend, der eine Leerstelle auf der literarischen Landkarte füllt.«

ROGER WILLEMSSEN

Die Tagebücher bieten einen Blick in den Alltag aus Diskriminierung und Furcht, aber auch in Momente der Hoffnung und literarischer Leidenschaft – so klug wie feinsinnig inszeniert und präsentiert von Thomas Ebermann und Robert Stadlober.

8. Juni • 20 Uhr  
Wartburg

MITTWOCH

Vorverkauf: € 14,70 (inkl. VVK-Gebühr)  
Abendkasse: € 16,50

EINTRITT